

## **Merkblatt:**

### **Wie beschafft meine Hochschule?**

Um herauszufinden, wie der Beschaffungsvorgang an eurer Hochschule funktioniert, genügt eine einfache Internetrecherche. Grundsätzlich ist die Beschaffung an den Hochschulen entweder zentral oder dezentral geregelt, wobei der Trend hin zur zentralen Beschaffung geht. Das heißt, dass es eine zentrale Beschaffungsstelle mit einer/einem konkreten AnsprechpartnerIn für die IT-Beschaffung gibt. Diese Informationen sind frei im Internet verfügbar.

Die Fakultäten melden bei der Beschaffungsstelle ihren Bedarf an, der anhand von bestimmten Vorgaben definiert wird, bspw. „ein Computer für einfache Schreibtätigkeiten“ etc.. Es ist nicht möglich, den konkreten Computer einer bestimmten Marke zu fordern, denn der Beschaffungsvorgang dient dazu im Wettbewerb das günstigste Produkt, das den angemeldeten Bedarf deckt, zu finden. Würde eine bestimmte Marke angemeldet werden, könnte dieser Wettbewerb nicht mehr stattfinden.

Die Beschaffungsstelle bestimmt anhand der gemachten Vorgaben, wie sie ihre Ausschreibung zur Deckung dieses Bedarfs formuliert, dabei gibt es rechtlich einen weiten Entscheidungsspielraum hinsichtlich der Einbindung sozial-ökologischer Kriterien. Es ist Entscheidung der Beschaffungsstelle, ob sie einen Computer ausschreibt, der sozial-ökologische Kriterien erfüllt oder eben nicht. Hier könnt ihr ansetzen und den/die Beschaffungsverantwortliche/n für euer Anliegen sensibilisieren.

Die Beschaffungsstelle ist jedoch auch Teil der Hochschule und als solches der Hochschulleitung unterstellt. Das heißt die Hochschulleitung hat die Möglichkeit der Beschaffungsstelle Weisungen zu erteilen. Sie könnte bspw. den weiten Entscheidungsspielraum der BeschafferInnen so einschränken, dass bestimmte sozial-ökologische Kriterien beachtet werden müssen. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, sich nicht nur mit der Beschaffungsstelle sondern auch mit der Hochschulleitung auseinanderzusetzen und auch diese zu sensibilisieren. Oftmals haben sich die Verantwortlichen dort mit diesem Thema noch nie auseinandergesetzt, das heißt es gilt Problembewusstsein zu schaffen.

-----  
Bei einem Gespräch mit den Verantwortlichen sind neben den für euch wichtigen Punkten auch folgende Fragen interessant:

#### **Hat die Hochschule mit einem bestimmten Computerhersteller eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen?**

(Rahmenvereinbarungen werden zwischen der Hochschule und einem bestimmten Hersteller über die Abnahme von Computern in einer bestimmten Höhe über einen näher bestimmten Zeitraum von bspw. 2 Jahren geschlossen. Rahmenvereinbarungen sind für viele Hochschulen sehr attraktiv, da diese ihnen den Kauf von Produkten eines bestimmten Herstellers zu extrem günstigen Konditionen erlauben.)

**Wie viel EURO werden von der Hochschule jährlich für Computer investiert?**

**Volumina der letzten Jahre?**

**Wie oft pro Jahr gibt es eine Ausschreibung?**

**Welche Kriterien, werden bei der Auftragsvergabe beachtet, kommt es allein auf den besten Preis an?**

**Wurden dabei sozial-ökologische Kriterien beachtet (Öko Label, Blauer Engel, Energy Star, ILO-Kernarbeitsnormen)?**

**Sind sozial und/oder ökologische Teil der IT Vergabep Praxis?**

**Wenn ja, wie wird die Einhaltung der Kriterien kontrolliert?**

**Gibt es eine Firmenbefragung, bei der diese nach ihren Praktiken insbesondere im Bezug auf sozial-ökologische Kriterien befragt werden?**

**Gibt es Prozesse, die zu verantwortungsvoller Beschaffung unter Einbeziehung sozial-ökologischer Kriterien führen können?**

**Inwieweit sehen sie eine Änderung der Vergabep Praxis/Einbindung sozial-ökologischer Kriterien in Vergabeentscheidungen als realistisch an?**